

LESEAKADEMIE 2016

S-M: Bilderbücher sprechen alle Sprachen

Referentin:
Martina Koler

Publiziert im Auftrag und aus Fördermitteln des

BUNDESKANZLERAMT ■ ÖSTERREICH

© 2016 Büchereiverband Österreichs
Museumstraße 3/B/12, 1070 Wien

BILDERBÜCHER SPRECHEN ALLE SPRACHEN

Wie kann Sprachförderung und dialogisches Vorlesen bei Kindern mit unterschiedlicher sprachlicher Herkunft gelingen? Dieser Frage wollen wir nachgehen, verschiedene Möglichkeiten der verbalen und nonverbalen Kommunikation aufspüren und entdecken, wie die sprachliche und soziale Kompetenz der Kinder durch den abwechslungsreichen Einsatz verschiedenster Bilderbücher gestärkt werden kann. Mit einfachen Mitteln und Materialien wollen wir Sprache locken und die Begeisterung an Laut- und Wortspielen und dadurch auch am gedruckten Buch wecken. Mehrsprachige Kinder besitzen einen wertvollen Schatz, der vielschichtig gefördert werden kann und sie durchs Leben begleitet.

*Ein Kind
hat hundert Möglichkeiten:
Ein Kind hat hundert Sprachen,
hundert Hände,
hundert Gedanken.
Es besitzt
hundert Weisen zu denken,
hundert Weisen zu spielen,
hundert Weisen zu sprechen.*

Loris Malaguzzi

Einstiegsrituale:

- Gruß- und Willkommensformen in verschiedenen Sprachen
- Namensspiele: Silben klatschen, stampfen, gehen ...
Wer hat den Keks (die Sultanine, die Mandel, das Bonbon ...) aus der Dose geklaut?
MenschenNamen/TierNamen: Namen laut sagen und sich ein Tier mit demselben Anfangsbuchstaben ausdenken, dieses aber nur mimisch, gestisch und evtl. mit Lauten darstellen, die anderen erraten es und wiederholen den MenschenNamen mit passender Gestik
- Mit-mach-Spiele: *Mein Dackel Waldemar und ich*
Hört mal, ich klatsch euch was vor

Tipps für das Vorlesen und Erzählen in (mehrsprachigen) Gruppen:

- Bei der Wahl des Bilderbuchs achten wir besonders darauf, dass in der dargestellten und erzählten Geschichte eine Wertevielfalt vorherrscht, dass sich die Figuren gleichwertig gegenüberstehen, respektvoll miteinander umgehen, miteinander in Dialog treten und gemeinsam nach Lösungen suchen.
- Es gibt viele verschiedene Arten von Bilderbüchern: Sie sollen überschaubar, verständlich in Inhalt, Text und Illustration sein. Nicht nur mein Geschmack zählt! Wir variieren zwischen erzählendem Bilderbuch, Sachbuch, textlosem Buch, Wimmelbuch, zwei- oder mehrsprachigem Buch. Und vergessen auch die aktuelle Medienvielfalt nicht!
- Wir wählen Vorlese- und Erzählart immer wieder neu aus: dialogisches Vorlesen, Bilderbuchkino, Kamishibai, szenisches Spiel, Hör-CD ...
- Vorbereitung ist alles! Nur wer gut vorbereitet ist, erreicht seine ZuhörerInnen.
- Bereits bei der Begrüßung drücken wir unsere Wertschätzung den verschiedenen Sprachen und Kulturen gegenüber aus.
- Rituale und verschiedene Erkennungszeichen erleichtern den Kindern den Zugang zum Buch.
- Durch die Art der Darbietung versuchen wir, alle Sinne anzusprechen: sehen, hören, reimen, sich bewegen, malen, basteln, spielen, kochen ...
- Deutsche Sprache – schwere Sprache! Wir sprechen in der Standardsprache: langsam – laut - deutlich – korrekt
- Beim Erzählen und Vorlesen helfen wir uns und den Kindern durch Mimik, Gestik, Betonung, Rhythmus und Pausen.
- Die Kinder sitzen im Halbkreis vor uns, so dass wir sie alle ansprechen und Blickkontakt zu ihnen halten können.
- Auch in der Lese-Zeit halten wir uns an Regeln. Diese gilt es klar, verständlich und bestimmt festzulegen.
- Symbole und mehrsprachige Schilder in der Lesecke machen vieles verständlich.
- Während des Erzählens/Vorlesens lassen wir Emotionen zu und gehen auch auf diese ein. Achtsamkeit und Empathie sind unsere Begleiterinnen.
- Dialogisches Vorlesen bedeutet auch, auf verbale und nonverbale Rückmeldungen einzugehen.
- Um Kinder zum Sprechen zu animieren, eignen sich offene Fragen.
- Wir stellen Bezüge zwischen der Geschichte und der kindlichen Lebenswelt her und achten bereits bei der Buchauswahl darauf.
- Sprachliche Wiederholungen und Besonderheiten im Text können von der Gruppe nachgesprochen werden.
- Die erarbeitete Geschichte wird durch Nacherzählen, Nachspielen, Bewegungsimpulse, Mal- und Bastelarbeiten, Lieder, Tänze usw. vertieft.
- Mehrsprachigkeit ist ein wertvoller Schatz – nicht nur für Kinder! Wir geben auch unsere eigene Mehrsprachigkeit zu erkennen.

Ich bin ich: Komm, zeig es mir!

Schon früh lernen Kinder, mit sich selbst zurechtzukommen und entwickeln ein Gespür für ihre Identität. Familie und soziales Umfeld können sie dabei unterstützen. Die eigenen Gefühle, Bedürfnisse, Wünsche, Ängste und Sorgen verbal und nonverbal ausdrücken zu können, die eigene Meinung kundzutun und auch zu wissen, wann und warum es zu schweigen gilt, sind wichtige Schritte auf dem Weg der Identitätsfindung sowie der sprachlichen und emotionalen Sozialisation und wollen unterstützt und gefördert werden. Sprache und kulturelle Herkunft spielen dabei eine große Rolle.

KÖRPER UND GEFÜHLE

- ✦ **Kinder lernen nicht nur ihren eigenen Körper kennen und wollen die Körperteile und deren Funktion benennen, sondern nehmen auch Gefühle wahr, beschreiben und artikulieren diese mit Worten und durch den Einsatz von Mimik und Gestik. Durch verschiedene sinn-hafte Erfahrungen und Bewegungsimpulse kann Sprache gelockt und gefördert werden.**

Ideenbörse:

Van Hout, Mies: Heute bin ich. aracari. 2012.

Llenas, Anna: Das Farbenmonster. Ein Pop-up-Bilderbuch. Velber. 2015.

Scuderj, Lucia: Wie fühlst du dich heute? Edition bi:libri. 2011.

Ateliers Hafenstraße: MIX MAX Mieze KATZ. Carlsen. 2016.

AugeNaseMund. Ein Legespiel illustriert von 33 Künstlern. ephemera. 2004.

- *Menschenbilder:* Mix-Max mit Künstlerbildern und Holzklötzen, die Gruppe stellt ein eigenes Menschen-Mix-Max her
- *Gefühle-Memory:* *Mir geht's so und wie geht's dir?* Gefühle-Karten aus einem Stoffsäckchen ziehen und *Masken werfen*. Ein Kind hält seine Hände vors Gesicht und stellt mit seiner Mimik (Gesichtsausdruck) ein Gefühl dar. Nachdem es die Hände vom Gesicht genommen hat, dürfen die anderen Kinder seine Stimmung erraten. Wer richtig tippt, ist als Nächster dran.
- *Gefühle fischen:* Magnet-Fische mit der Angel aus dem Meer ziehen. Die einzelnen Bilder werden genau betrachtet und die Kinder sprechen und fabulieren über die

Stimmungslage der jeweiligen Fische. Aufmerksam zuhören, was die Kinder erzählen!

- *Gefühle-Leporello*: Aus buntem DIN A-3 Papier falten und schneiden wir ein Menschen-Leporello und zeichnen mögliche Gefühle in die einzelnen Gesichter.
- *Gefühle und ihre Farben*: Welche Farben passen zu welchem Gefühl? Rot für die Wut, Grün für die Angst, Rosarot für das Verliebt-Sein usw.
- *Papierfische*: Papierfische falten. Die Kinder bemalen und bekleben diese und versetzen die Fische in verschiedene Stimmungen. Falanleitung unter: www.kikisweb.de/basteln/mitpapier/falten/fisch.htm Stand: 16.04.2016
- *Wolken-Bilder*: Wenn sich die Gelegenheit bietet, legen Sie sich im Sommer mit den Kindern auf eine Wiese und betrachten gemeinsam die vorbeiziehenden Wolken am Himmel. Vielleicht sind ja auch Fische dabei oder Vögel, Bären, Giraffen! Geschichten zu den entdeckten Figuren erfinden.
- *Zungenbrecher*: Zungenbrecher bringen die Sprechwerkzeuge in Bewegung, unterstützen die Mundmotorik und fördern die Gedächtnisleistung. Lernen Sie mit den Kindern diesen Zungenbrecher: *Fischers Fritz fischt frische Fische – frische Fische fischt Fischers Fritz*. Wer ist schneller und sicherer? Sie oder die Kinder?

Ich und die Welt um mich herum: Da gibt es vieles zu entdecken

Durch die Arbeit mit Bild und Text im Bilderbuch erweitert das Kind nicht nur seinen Horizont, sondern auch seinen Wortschatz, erarbeitet sich Wortfelder und lernt Über- und Unterbegriffe zu bilden. Mit Sachen und Sachverhalten zurechtzukommen, stellt eine große Herausforderung an die kindliche Entwicklung dar. Ausgehend von bestimmten Interessensschwerpunkten der Kinder wollen wir ihnen Schlüssel in die Hände legen, mit denen sie sich neue Welten erschließen können.

BUCHSTABEN, WÖRTER, SÄTZE WERDEN ZU GESCHICHTEN

- ✦ **Das Kennenlernen des Alphabets spielt hierbei eine große Rolle. Die Kinder erkennen Buchstaben, entschlüsseln und benennen diese, setzen sie zu Wörtern und Sätzen zusammen, stellen Fragen, geben Antworten und wollen selbst Geschichten erzählen. Durch die Arbeit mit Bildern und Wörtern erweitern sie ihren Wortschatz, ordnen Begriffe Bildern zu und bilden Über- und Unterbegriffe.**

Ideenbörse:

Berner, Rotraut Susanne: *Einfach alles. Bilderenzyklopädie.* Klett. 2009.

- *Ich fahre nach Amerika und packe in meinen Koffer ...*
- *Bilder-Rätsel/ Rebus: Paare suchen (Fuß + Ball, Zahn + Bürste)*
- *Wörterketten: Baum – Haus – Tür – Schloss*

Kutschbach, Doris: *Meine bunte Welt. Erste Kunstwerke – erste Wörter in 12 Sprachen.* Prestel. 2014.

- *Vom Wort zum Bild und zurück:* Ein Wort aus der Ideensammlung auswählen und ein Bild dazu auf ein Blatt zeichnen. Anschließend wird verglichen, wie die Künstler diesen Begriff dargestellt haben und wie dieses Wort in den verschiedenen Sprachen heißt und lautet.

TIERE AUS ALLER WELT

- ✦ **Kinder aus aller Welt interessieren sich für Tiere, schlüpfen gerne in ihre Rollen und können sich gut mit ihnen identifizieren. Nicht zuletzt deshalb spielen Tiere eine Hauptrolle in Bilderbüchern. Durch das Betrachten und Lesen von Bilderbüchern lernen die Kinder, Tiere zu erkennen und zu benennen, über deren besondere Eigenheiten und Körperteile zu sprechen, Tierlaute zu erkennen und zu artikulieren. Sie erhalten Einblick in andere Sprachen und Sprachgewohnheiten und üben sich darin, Bilder genau zu beobachten und Geschichten an Hand von Bildern nachzuvollziehen.**

1. TIERE UND IHRE BESONDERHEITEN

Ideenbörse:

Teckentrup, Britta: *Wir gehören zusammen! Ein Such-Buch.* Prestel. 2015.

Wir gehören zusammen. Such-Postkarten-Buch. Prestel. 2016.

- *Schau gut hin:* Auf den verteilten Postkarten wird zu zweit das passende Paar gesucht. Die dargestellten Tiere werden gezählt, benannt und deren Farben werden beschrieben.

Abbatiello, Antonella: *Das Allerwichtigste. Edition bi:libri. 2010.*

- *Tier-Bilder:* Auf dem Boden liegen laminierte Tierbilder aus dem Buch (Elefant, Igel, Frosch ...). Diese werden betrachtet und dienen als Gesprächsimpuls: Was ist das? Welche Erkennungszeichen haben die einzelnen Tiere? Wo leben sie? Wie bewegen sie sich? Welche Laute geben sie von sich? ...
Auf ein Blatt wird ein Körperteil/-merkmal gezeichnet, das für die betreffende Person am allerwichtigsten erscheint (Nase, Hand, Fuß, Haare ...). Anschließend sprechen wir darüber.
- *Bewegungsspiel: Mit den Füßen, Augen, Händen ... kann man ...*

Kimiko: *Blau wie Pfau. Tiere Bilder Wörter. Moritz. 2014.*

- *Elefanten würfeln:* Tierzeichnung wird in 6 Körperteile zerlegt. Es werden 6er-Gruppen gebildet, jede Gruppe würfelt Körperteile und malt das Tier dementsprechend an. Wer zuerst fertig hat, gewinnt.

2. TIERE UND IHRE LAUTE

Ideenbörse:

Hengstler, Heike: *Wer ruft denn da? Edition bi:libri.2006.*

Prap, Lila: *Das tierische Wörterbuch. NordSüd. 2006.*

Tallec, Olivier: *Hör den wilden Tiger brüllen. Buch + Audio-CD. Gerstenberg. 2014.*

- *Klangteppich:* Bild-Karten von Tieren (jeweils 4 gleiche) verteilen und passenden Tierlaut dazu nachahmen (in 4er Gruppen). Anschließend werden Post-Its mit Sprechblasen und Tierlauten in verschiedenen Sprachen verteilt. Alle kleben sich ihr Post-It an das T-Shirt und krähen, blöken, miauen nun in unterschiedlichen Sprachen (Hahn kräht auf Deutsch, Italienisch, Englisch ...)
- *Hör gut hin – wer spricht denn da?* Gemeinsam hören wir Tier-Laute von einer Hör-CD oder einem Hör-Buch und erraten diese.

3. TIERE IM WASSER

Ideenbörse:

Möller, Anne: *Hör mal. Am Meer.* Carlsen. 2013.

Pittau, Francesco/Gervais, Bernadette: *Rate, wer versteckt sich hier? Das große Buch der Meerestiere.* cbj. 2013.

- *Klangteppich:* Die Kinder überlegen sich Geräusche, die es am Meeresstrand gibt und artikulieren diese in einem Kreis - lauter und leiser werden lassen. Wir hören Meeresgeräusche aus einem Hörbuch.
- *Was ist denn das?* Meeresteppich mit eingearbeiteten, befüllten Säckchen. Die Kinder erfühlen und erraten, was diese enthalten und benennen die Meerestiere in ihren jeweiligen Sprachen. Was wissen wir über sie, was lernen wir dazu? Wir betrachten das Meerestiere-Buch.
- *Fischelied: Der Fischetanz ist kinderleicht.*

4. SING SANG VOGELKLANG

Ideenbörse:

Oftring, B./Henkel, C./Mähler, M.: *Alle Vögel sind schon da. Über 50 heimische Vogelarten entdecken.* Carlsen. Leyo. 2015. App dazu!

Portis, Antoinette: *Sriedel. Aladin.* 2015.

Riday, Glummie: *Großer Vogel und Kleiner Vogel.* Edition bi:libri. 2015.

- *Wer pfeift denn da?* Verschiedene Vogelstimmen nachahmen, Leyo-App vorführen, „Ohrenmerk“ auf Vogelstimmen, alle sollen und dürfen pfeifen und zwitschern wie sie wollen, Vogel auf ein weißes Blatt stempeln und verschiedene Vogel-Laute dazu schreiben. Fingerpuppen aus Karton singen ihr Lied und erzählen die Geschichte.

Rodriguez, Béatrice: *Der Hühnerdieb.* Peter Hammer. 2008.

Das Zauberei. Peter Hammer. 2011.

Das Hühnerglück. Peter Hammer. 2012.

Textlose Bilderbücher können von Kindern unterschiedlicher sprachlicher Herkunft gut verstanden und „gelesen“ werden. Bilder, Begriffe, Details und Zusammenhänge können benannt und beschrieben werden. Der rote Faden, der sich durch die Geschichte zieht, fördert und erleichtert das Erzählen.

- *Sprechblasen – Dialog:* Was sagen Huhn, Fuchs, Bär, Hahn und Hase? Wie geht es ihnen? Was erleben sie?
- *Wer ist denn das?* Fühlsäckchen mit Tierfiguren werden herum gereicht. Die Kinder erraten, welches Tier sich darin befindet.

MEIN HAUS – DEIN HAUS – WO BIN ICH ZU HAUSE?

- ✦ **Einen großen Teil unserer Zeit verbringen wir in unserer Wohnung, unserem Haus, unserem Zuhause. Von klein auf zeichnen Kinder Häuser, beschäftigen sich mit dem Thema Haus und Zuhause und sehnen sich nach einem Ort, an dem sie sich wohl fühlen, an den sie sich zurückziehen, wo sie ganz sie selbst sein können.**

Ideenbörse:

- *Häuser-Bilder:* Bilder von unterschiedlichen Häusern aus aller Herren Länder, auch Häuser von Tieren liegen am Boden und dienen als Gesprächsimpuls: Was gefällt, was nicht? Was wünsche ich mir? Wie wohne ich? Wie würde ich gerne wohnen?

Bauer, Jutta/Spitzer, Katja (Hrsg.): *Das Beste von Allem. Aladin.* 2015.

Horstschäfer, Felicitas/Vogt, Johannes: *Haus.* Gerstenberg. 2015.

Ellis, Carson: *Zuhause.* Nord Süd. 2016.

Hesse, Lena: *Eine Kiste Nichts. Edition bi:libri.* 2015.

Toledo, Eymard: *Onkel Flores. Eine ziemlich wahre Geschichte aus Brasilien. Baobab.* 2016.

- *Traumhaus:* In den Unterlagen befindet sich ein Blatt mit dem Begriff „Haus“ und seinen Übersetzungen in andere Sprachen. Auf die Rückseite zeichnen alle ihr Traumhaus.
- *Brief-Kuvert-Haus:* Aus einem einfachen Fenster-Briefkuvert basteln wir ein Haus, bemalen es und bekleben es mit Stoffvorhängen, damit es wohnlich wird.

FARBEN

- ✦ **Kinder sind fasziniert von Farben und können schon früh ihre Lieblingsfarbe benennen. Mit Farben zu spielen, ihre verschiedenen Schattierungen kennen zu lernen, sie bestimmten Dingen zuzuordnen und unterschiedliche Erfahrungen damit zu machen, all das will geübt und gelernt sein.**

Ideenbörse:

- Nach der Lieblingsfarbe der einzelnen Kinder fragen, Dinge mit dieser Farbe suchen, zeigen und benennen lassen.
- In der Bibliothek nach Gegenständen in den verschiedensten Farben suchen und diese benennen.
- Das Ratespiel „Ich sehe was, was du nicht siehst“ spielen. Zum Beispiel „*Ich sehe was, was du nicht siehst und es ist blau.*“ Variante: Dem gesuchten Gegenstand noch andere Adjektive hinzufügen: „... *es ist weich, rund, eckig ...*“
- Ein gelbes, rotes, oranges ... Bild malen, auf dem viele Gegenstände, die die betreffende Farbe haben, vorkommen.
- Gemeinsam mit den Kindern Blumen, Tiere, Nahrungsmittel in einer bestimmten Farbe finden.
- Blätter in verschiedensten Grüntönen sammeln oder einen Herbstspaziergang unternehmen und über die leuchtenden Farben der Bäume sprechen.

Pittau, Francesco/Gervais, Bernadette: *Rot, Grün, Blau. Mein erstes Bildwörterbuch.* cbj. 2011.

- *Farben-Puzzle:* Puzzle-Teile werden verteilt. Die Kinder stellen das Puzzle zusammen, legen es auf Seidentücher und suchen passende Gegenstände in der jeweiligen Farbe im Raum und legen diese dazu.

Lohf, Sabine: *Zitronengelb und Feuerrot.* Moritz. 2013.

- *Farbfamilie:* Auf ein Blatt zeichnen wir lauter Dinge in unserer Lieblingsfarbe. Anschließend erhalten alle ein Memory-Bild aus dem Buch, gehen zu ihrer Farbinsel (Seidentuch) und spielen dort mit den dazu passenden Farbbezeichnungen Memory. Gespräch über Farben und Farbfamilien: Welche Arten von Gelb gibt es noch? Was alles ist gelb? Gelbes Gemüse, gelbes Obst, gelbe Tiere ...

Ich und die anderen: Ich bin ich und du bist du

Sich sprachlich, mimisch und gestisch ausdrücken zu können, erleichtert die Kommunikation mit anderen. Fragen äußern, um etwas bitten, Wichtiges benennen und erzählen, über Erlebtes, Gehörtes, Gesehenes berichten, anderen zuhören, Dialoge führen: all das sind wichtige Schritte im Spracherwerb.

- ✦ **Genaueres Beobachten und Beschreiben, einen roten Faden in einer Geschichte finden, Bilderbuchfiguren betrachten und darüber sprechen, Details herausarbeiten, vom Kleinen aufs Große schließen, Geschichten spielerisch und mit allen Sinnen erfahrbar machen.**

Ideenbörse:

Gómez Redondo, Susana/Wimmer, Sonja: Am Tag, als Saída zu uns kam. Peter Hammer. 2016.

- *Willkommen:* Wir zeichnen ein Willkommens- oder Freundschaftssymbol auf ein Blatt und reichen dieses mit einer freundlichen Geste und einer herzlichen Begrüßung an die rechte Nachbarin/den rechten Nachbarn weiter. Alle Symbole werden in Herzform auf den Boden gelegt und dienen als Gesprächsimpuls. Anschließend werden unterschiedliche arabische Wörter aus dem Buch (arabisches Wort, Lautschrift und deutsches Wort) verteilt. Alle sagen reihum einen kurzen deutschen Satz mit dem arabischen Wort – die anderen erkennen aus dem Zusammenhang, wie das betreffende Wort auf Deutsch heißt (z. B. *Saída ist ein bint = Mädchen*)

Stemm von, Antje: Unser Schiff. cbj. 2011.

Wimmelbücher regen zum genauen und aufmerksamen Hinsehen an. Der Blick schweift über das gesamte Bild oder fokussiert sich auf ein bestimmtes Detail. Wimmelbücher geben Sprech- und Erzählimpulse und führen Kleine und Große anhand des roten Erzählfadens geschickt und mit Leichtigkeit durch die dargestellte Geschichte.

- *Suchbild:* Schablone mit Fenstern wird auf ein Wimmelbild gelegt, die Fenster werden geöffnet und die Kinder betrachten und benennen Dahinterliegendes.
- *Adlerauge:* kleine Bildchen vorbereiten, die auf das Wimmelbild gelegt werden, die anderen schließen kurz die Augen und sollen Winzigkeit anschließend finden und beschreiben.
- *Eulenaug:* Unterwegs mit Lupe, Guckloch, Fernrohr, Kartonsucher. Damit erschließen wir Bilder und Einzelheiten.

Hört mal !

Hört mal, ich klatsch euch was vor:

Und noch mal, dann geht das ins Ohr.

Hört her und klatscht einfach mit.

Ich glaub' fast, das wird mal ein Hit.

Natürlich wird das ein Hit. Bei der ersten Strophe wird geklatscht, und bei den nächsten Strophen wird etwas anderes zum Hit: Pfeifen, Schnalzen, Grunzen, Knatschen, Niesen, Hüpfen.

Erfahrene Sängern und Spielerinnen (und natürlich auch die Sänger und Spieler) können in der letzten Strophe alle Geräusche und Bewegungen aneinanderreihen. Mit etwas Übung gelingt das bald ohne Fehler.

http://www.mehr-bewegung-in-die-schule.de/05202_schubidua_tanz.PDF

Mein Dackel Waldemar

Bei diesem Singspiel wird der Text gesungen, kann aber auch gesprochen werden. Passend zum Text werden Bewegungen gemacht. Der Text und die Bewegungen (in Klammer) geht wie folgt:

- Mein Dackel Waldemar und ich wir zwei, (auf sich zeigen, mit der Hand fast auf den Boden gehen, "zwei" mit zwei Fingern anzeigen)
- Wohnen (mit den Händen ein Dach über dem Kopf machen)
- in der Regenbogenstraße (einen Regenbogen mit den Händen andeuten)
- 3 (mit den Fingern die Zahl 3 zeigen),
- und wenn wir Abends eine Runde gehn (auf der Stelle laufen),
- dann kann man Dackelbeine wackeln sehn (wie Dackelbeine mit den Beinen wackeln).

<http://www.gruppenspiele-hits.de/kreisspiele/Mein-Dackel-Waldemar.html>

Der Fischetanz – Songtext

1. Der Fischetanz ist kinderleicht, wenn alle fröhlich sind.

Gleich geht es los, weil in dem Kreis der Fischetanz beginnt.

Rfr.:

Wir tauchen rechts hinein, gluck, gluck,

wir tauchen links hinein, gluck, gluck,

Dann drehen wir uns schnell im Kreis.

Dabei wird uns so richtig heiß.

Dann nehmen wir ganz schnell, gluck, gluck,

'nen kühlen Meereswasserschluck...

Ja das ist fein, so muss ein Fischetanz wohl sein.

2. Den Fischetanz mag jeder gern

egal, ob groß ob klein,

Ob dick, ob dünn, ob bunt und schwarz,
wir laden alle ein.

3. Der Fischetanz für Jung und Alt

ist ein beliebter Hit,

denn nicht nur Fische, auch die Menschen
machen gerne mit.

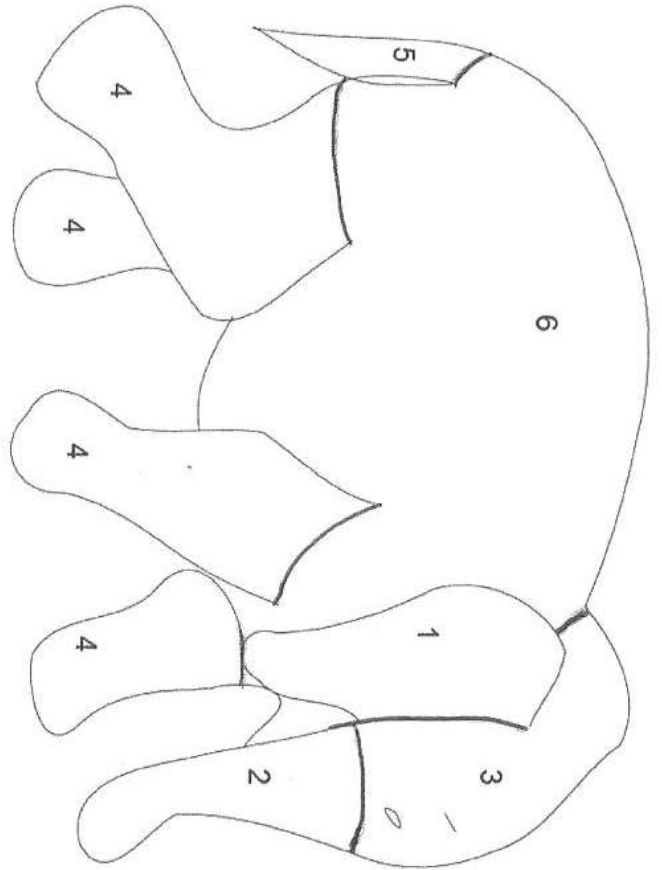
<http://www.songtexte.com/songtext/detlev-jocker/der-fischetanz-13f139cd.html>



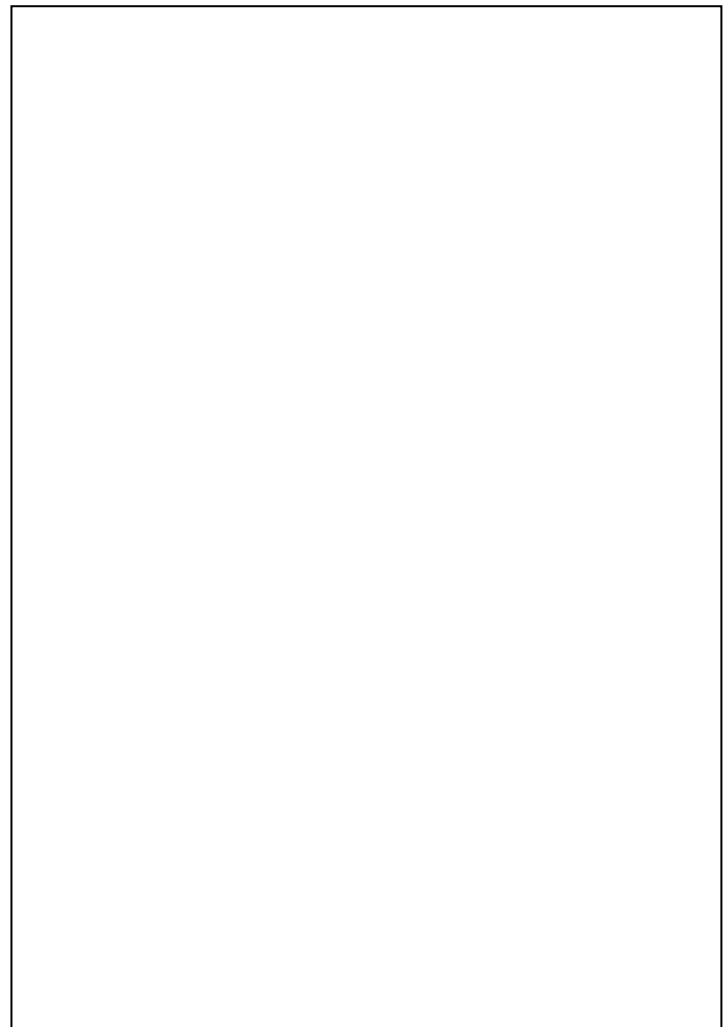
SING SANG VOGELKLANG

1 = Ohr 2 = Rüssel 3 = Kopf

4 = Füße 5 = Schwanz 6 = Körper



GRÜN GRÜN GRÜN SIND ALLE
MEINE KLEIDER



tarhib

ت ر ح ي ب

willkommen

saeid

س ع ي د

glücklich

Papa Mund Blumen

Baum Flugzeug Ball

Elefant Bauernhof

Pferd Auge Baum

Berge Fahrrad Kuh

Kutsche Puppe tanzen

Sonne Schloss wild

Zimmer Zoo Regen

schaukeln Kuchen

Hände fröhlich essen

Apfel Schuhe Kleid

küssen Stadt Nase Eis

PRIMÄRLITERATUR

- Abbatello, Antonella:** Das Allerwichtigste. Edition bi:libri. 2010.
Ateliers Hafestraße: MIX MAX Mieze KATZ. Carlsen. 2016.
AugeNaseMund. Ein Legespiel illustriert von 33 Künstlern. ephemera. 2004.
Bauer, Jutta/Spitzer, Katja (Hrsg.): Das Beste von Allem. Aladin. 2015.
Berner, Rotraut Susanne: Einfach alles. Bilderenzyklopädie. Klett. 2009.
Ellis, Carson: Zuhause. Nord Süd. 2016.
Gómez Redondo, Susana/Wimmer, Sonja: Am Tag, als Saída zu uns kam. Peter Hammer. 2016.
Hengstler, Heike: Wer ruft denn da? Edition bi:libri. 2006.
Hesse, Lena: Eine Kiste Nichts. Edition bi:libri. 2015.
Horstschäfer, Felicitas/Vogt, Johannes: Haus. Gerstenberg. 2015.
Kimiko: Blau wie Pfau. Tiere Bilder Wörter. Moritz. 2014.
Kutschbach, Doris: Meine bunte Welt. Erste Kunstwerke – erste Wörter in 12 Sprachen. Prestel. 2014.
Llenas, Anna: Das Farbenmonster. Ein Pop-up-Bilderbuch. Velber. 2015.
Lohf, Sabine: Zitronengelb und Feuerrot. Moritz. 2013.
Möller, Anne: Hör mal. Am Meer. Carlsen. 2013.
Oftring, B./Henkel, C./Mähler, M.: Alle Vögel sind schon da. Über 50 heimische Vogelarten entdecken. Carlsen. Leyo. 2015. App dazu!
Pittau, Francesco/Gervais, Bernadette: Rate, wer versteckt sich hier? Das große Buch der Meerestiere. cbj. 2013.
Pittau, Francesco/Gervais, Bernadette: Rot, Grün, Blau. Mein erstes Bildwörterbuch. cbj. 2011.
Portis, Antoinette: Spriedel. Aladin. 2015.
Prap, Lila: Das tierische Wörterbuch. NordSüd. 2006.
Riday, Glummie: Großer Vogel und Kleiner Vogel. Edition bi:libri. 2015.
Rodriguez, Béatrice: Der Hühnerdieb. Peter Hammer. 2008.
Das Hühnerglück. Peter Hammer. 2012.
Das Zauberei. Peter Hammer. 2011.

- Scuderi, Lucia:** Wie fühlst du dich heute? Edition bi:libri. 2011.
Stemm von, Antje: Unser Schiff. cbj. 2011.
Teckentrup, Britta: Wir gehören zusammen! Ein Such-Buch. Prestel. 2015.
Wir gehören zusammen. Such-Postkarten-Buch. Prestel. 2016.
Tallec, Olivier: Hör den wilden Tiger brüllen. Buch + Audio-CD. Gerstenberg. 2014.
Toledo, Eymard: Onkel Flores. Eine ziemlich wahre Geschichte aus Brasilien. Baobab. 2016.
Van Hout, Mies: Heute bin ich. aracarí. 2012.

SEKUNDÄRLITERATUR

- Gellersen, Ruth/Stemm von, Antje:** Das große Familien-Spielebuch. Eins zwei drei und losgespielt! Beltz & Gelberg. 2011.
Keller, Heidi (Hrsg.): Interkulturelle Praxis in der Kita. Herder. 2013.
Kolibri. Kulturelle Vielfalt in Kinder- und Jugendbüchern. Baobab. 2015/16.
Krumbach, Monika: Soziales Lernen mit Kindern. Ökotopia. 2011.
Spier, Peter: Menschen. Thienemann. 2012.
Stalfelt, Pernilla: So bin ich und wie bist du? Ein Buch über Toleranz. Klett Kinderbuch. 2014.
Tuckermann, Anja/Schulz, Tine: Alle da! Unser kunterbuntes Leben. Klett Kinderbuch. 2014.
www.baobabbooks.ch/ Stand: 12/04/2016
www.mehrsprachigvorlesen.verband-binationaler.de Stand: 12/04/2016
www.willkommensABC.de Stand 12/04/2016

Didaktische Ideen und Hinweise zu verschiedenen Bilderbüchern:
www.martina-koler.com/handreichungen Stand: 12/04/2016
www.hueber.de/seite/pg_anregungen_bil Stand: 12/04/2016